

Adressen:

Garmisch-Partenkirchen

Dompfaffstr. 1

Geschäftsführung 08821 / 9 66 49 0
Ambulanter Dienst 08821 / 9 66 49 20
e-mail: verein@kje-hilfe.de

Dompfaffstraße 2

Haus Martinswinkel 08821 / 9439543
e-mail: Haus-Martinswinkel@kje-hilfe.de

Dompfaffstr. 3

Werdenfelser Werkstätten 08821 / 94 30 94 0
e-mail: werkstatt@kje-hilfe.de

Krankenhausstraße 3

Integrationskindergarten 08821 / 1382
e-mail: KiGa-K@kje-hilfe.de

Olympiastraße 9

Integrationskindergarten 08821 / 1390
e-mail: KiGa-O@kje-hilfe.de

Rathausstraße 10

Haus an der Kanker 08821 / 5 37 42
e-mail: Haus-Kanker@kje-hilfe.de

Fichtackerstraße 19

Haus im Ficht 08821 / 5 63 68
e-mail: Haus-Ficht@kje-hilfe.de

Farchant

Partenkirchner Straße 36

Sonderpäd. Tagesstätte 08821 / 7 30 35 0
e-mail: TG-Farchant@kje-hilfe.de

Murnau

Dr.-August-Einsele-Ring 10

Heilpäd. Tagesstätte 08841 / 4 89 66 0
Kemmel Kinderhort 08841 / 4 89 66 3
e-mail: TG-Murnau@kje-hilfe.de



Kinder-, Jugend- und Erwachsenenhilfe e.V.

Jahresbericht 2008

Kinder-, Jugend- und
Erwachsenenhilfe e.V.
Dompfaffstr. 1
82467 Garmisch -Partenkirchen
Tel.: 08821 / 9 66 49 0
Fax.: 08821 / 9 66 49 18
e-mail: verein@kje-hilfe.de
www.kje-hilfe.de

Bitte wenden Sie sich an uns, wenn Sie unsere Arbeit durch persönlichen Einsatz unterstützen wollen oder fördern Sie unsere Tätigkeit durch finanzielle Unterstützung -

werden Sie Mitglied beim

**Kinder-, Jugend- und Erwachsenenhilfe e.V.
Garmisch-Partenkirchen**

(Mindestjahresbeitrag € 15,--)

Beitrittserklärung:

Name:

Beruf:

Anschrift:

.....

.....
Ort Datum

.....
Unterschrift

Ich ermächtige den Verein, den jährlichen Mitgliedsbeitrag in Höhe von € von meinem Konto

Konto-Nr.:

BLZ:

Bank:

mittels Lastschrift einzuziehen.
Unterschrift

Vorwort

Menschen in sozialen Notlagen.

Im Rahmen einer Studie zur Diskriminierung wurden in diesem Jahr Personen in ganz Deutschland standardisiert befragt. Eine der Fragen war: „Wo begegnen Sie Menschen in sozialen Notlagen?“ Die Auswertung zeigt: Die meisten Menschen begegnen Randgruppen gar nicht. Zwar geht die Mehrheit davon aus, dass es Armut gibt, aber 87 Prozent kennen persönlich keine armen Menschen. Sie sehen diese höchstens auf der Straße in anderen Stadtteilen. Nur 13 Prozent geben an, arme Menschen in der Familie oder im Freundeskreis zu haben.

Die überwiegende Mehrheit der Menschen in Deutschland scheint also in einer heilen Welt zu leben. Die Milieus grenzen sich gegeneinander ab. Die Begegnung unterschiedlicher Lebenswelten findet immer seltener statt.

In unserer Leistungs- und Lifestylegesellschaft sind Menschen am Rande das Spiegelbild der Erfolglosigkeit. Besonders gilt dies für Personen, bei denen sich die Probleme über längere Zeit häufen: Arbeitslosigkeit, Trennung und Scheidung, Krankheit, Überschuldung oder Wohnungslosigkeit. Ihre sozialen Beziehungen sind brüchig geworden. Sie kennen Einsamkeit und Gewalt, Aufstehen und Hinfallen aus ihrem täglichen Leben. Oft fehlen ihnen Mut und Kraft. Viel eher sind Resignation, Hoffnungslosigkeit und Ablenkung ihre Lebens-themen.

Trotzdem – diese Menschen haben eine unverrückbare Würde. Sie sind Teil der Gesellschaft. Sie haben ein Recht darauf, ihre Ressourcen entfalten zu können, mögen diese noch so marginal scheinen. Sie sind Menschen ganz einfach.

Auch in unseren Einrichtungen erfahren wir täglich, mit welchen Problemen und Notlagen die Familien der von uns betreuten Kinder-, Jugendlichen und Erwachsenen neben dem Thema „Behinderung“ zu kämpfen haben. Zur Bewältigung dieser Notlagen bieten wir Betroffenen Begleitung, Vermittlung und Unterstützung an.

Ein herzliches Vergelt's Gott für Ihre Unterstützung im vergangenen Jahr.

Alfred Heinle
1. Vorsitzender

Ronald Kühn
Geschäftsführendes Vorstandsmitglied

Vorstand des Kinder-, Jugend und Erwachsenenhilfe e.V.

1. Vorsitzender
Alfred Heinle

2. Vorsitzender
Hans Wieland

Geschäftsführendes Vorstandsmitglied
Ronald Kühn

weitere Mitglieder:

Eva-Maria Böhner
Horst Demmelmayr
Mechtild Morhart
Johann Kriner
Gerhard Titze

„Haus Martinswinkel“

Nach intensiven Jahren der Planung und Vorbereitung konnte das Projekt Haus Martinswinkel im Jahr 2008 realisiert werden. Der Spatenstich für den Neubau des Wohnheimes erfolgte am 18.02.2008, das Richtfest wurde am 07.07.2008 gefeiert und am 28.01.2009 konnte das architektonisch sehr gelungene und ansprechende neue Wohnheim von der Eigentümergemeinschaft Haus Martinswinkel an die Kinder-, Jugend- und Erwachsenenhilfe als künftigen Betreiber übergeben werden. Das Haus Martinswinkel konnte am 01.02.2009 seinen Betrieb aufnehmen.



Die Finanzierung der Einrichtungen erfolgt durch kostendeckende Entgelte, die Höhe der monatlich zu entrichtenden Heimkosten werden durch den jeweiligen Hilfebedarf des Bewohner/der Bewohnerin festgesetzt.

Im Haus an der Kanker wurden 2008 verschiedene Aktivitäten und Veranstaltungen durchgeführt, als Höhepunkt ist eine Ferienfahrt nach Ungarn an den Plattensee zu nennen. Des Weiteren verbrachten die Senioren im Haus an der Kanker ein verlängertes Wochenende im Herbst am Bodensee. Im Haus im Ficht wurde traditionell im August wieder ein großes Sommerfest veranstaltet. Die Ferienfahrt führte an Pfingsten nach Isny ins Allgäu und im August wurden wieder attraktive Tagesausflüge angeboten.

Verschiedene Bewohner und Bewohnerinnen unserer Wohnheime nutzten auch im Jahr 2008 die vielfältigen Angebote von „Kunterbunt e.V.“, eines spezialisierten Anbieters für Ferien für Menschen mit Behinderung mit Sitz in Murnau.

Am 01.11.2007 konnten wir mit der Maßnahme „Tagesstruktur für Senioren“ beginnen. Die aus Altersgründen aus der WfbM-Betreuung ausscheidende Bewohnerinnen und Bewohner können nunmehr ganztägig in den Wohnheimen betreut werden. Unsere Erfahrungen mit der Seniorenbetreuung in den Wohnheimen dürfen im vergangenen Jahr als sehr positiv bezeichnet werden.

Der Bedarf eines Menschen mit Behinderung an Assistenz und Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft endet nicht mit dem Eintritt ins Rentenalter – er ändert sich. Somit erklärt sich die Notwendigkeit, Angebote für Senioren mit Behinderung zu schaffen, die dazu beitragen, diesen Lebensabschnitt in Würde erleben zu können. Ältere Menschen mit Behinderung benötigen angemessene Hilfen zur Gestaltung ihrer freien Zeit, um Vereinsamungs- und Rückzugstendenzen entgegen zu wirken. Tagesstrukturierende Angebote dienen auch der Erhaltung der Gesundheit sowie der Vorbeugung schneller Alterungsprozesse.

Kinder-, Jugend- und Erwachsenenhilfe e.V. Garmisch-Partenkirchen

Die Tätigkeit des Vereins besteht in der Betreuung und Förderung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen, die nicht nur vorübergehend körperlich, geistig, seelisch oder mehrfach behindert sind. Dies geschieht unabhängig von Religion und Herkunft.

Zu diesem Zweck stellt der Verein strukturelle und individuelle Hilfeformen bereit, die den Bedürfnissen der Menschen mit Behinderung unter den gesellschaftlichen Rahmenbedingungen gerecht werden.

Der Verein unterhält soziale Dienste, Einrichtungen und Arbeitsmöglichkeiten. Dies sind insbesondere ambulante Dienste, Integrationskindergärten, heil- bzw. sonderpädagogische Tagesstätten, Wohnheime, Pflegeeinrichtungen und Werkstätten.

Der Verein kann auch andere Einrichtungen erwerben oder sich an solchen beteiligen, soweit dies mit seiner Zweck- und Zielsetzung zu vereinbaren oder sonst in seinem Interesse gelegen ist.

Der Verein macht die Öffentlichkeit auf die Probleme von Menschen mit Behinderung aufmerksam und vertritt deren Anliegen.

Zur Verwirklichung seiner Ziele sucht der Verein die Zusammenarbeit mit anderen Trägern, Behörden und Institutionen.

Sonderpädagogische Tagesstätte Farchant

Das Jahr 2008 stand ganz im Zeichen von Veränderung und Neuanfang. Hierfür steht zu allererst der **Neubau** der SPT. Zum Ende des Jahres wurde der Rohbau des 1422 m² großen ebenerdigen Solitärbaus fertiggestellt. Bauherr ist der Landkreis Garmisch – P. Der Umzug der SPT in die neuen Räumlichkeiten ist zum Sommer 2009 vorgesehen. Für die Innenausstattung des Gebäudes muss der Träger KJE die Mittel selber aufbringen; ein erheblicher finanzieller Aufwand. Im Zuge des zu erwartenden Umzugs braucht die SPT eine neue Betriebserlaubnis und eine neue Leistungsvereinbarung. Hierzu waren umfangreiche Vorarbeiten und Abstimmungen nötig. Ein inhaltliches Novum ist eine **Konzepterweiterung** der Einrichtung. Dieses länger gehegte Projekt konnte erfolgreich umgesetzt werden und bereichert nun das heilpädagogische Arbeitsfeld um ein wichtiges neues tragendes Element. Es handelt sich grundsätzlich um das Vorhaben, die Förderangebote noch mehr zu differenzieren und zu spezialisieren; dies mit der pädagogischen Absicht, die individuelle Entwicklungssituation des einzelnen Kindes in speziell eingerichteten neuen Erfahrungsräumen aufzugreifen und nah zu begleiten. Hier wird in Kleingruppen gearbeitet. Die jeweilige Zusammensetzung der Kleingruppe richtet sich in erster Linie nach den individuellen Bedürfnissen und Lernperspektiven der Teilnehmer. Hier steht die individuelle Entwicklung im Vordergrund. Ferner wird in größer angelegten Aktionsangeboten oder Workshops (etwa Spiel, Sport, Kunst, Musik, Theater, Medien, Lernen, Sach- und Umweltbegegnung) Raum für vielseitige Lern- und Erfahrungsebenen geschaffen. Hier steht die soziale Integration im Vordergrund. Durch eine Verlängerung der Öffnungszeiten um 45 Minuten entstand der benötigte Zeitgewinn und eine Entzerrung von Zeiteinheiten. Dadurch ist es vermehrt möglich, in diesen eingerichteten Neigungs-, Trainings- und Lerngruppen zu arbeiten, da eine Überschneidung von Einzeltherapiezeiten und Gruppenpädagogikzeiten am späteren Nachmittag nicht mehr auftritt. Das neue Tageskonzept bezieht Zeitkapazitäten von gruppenübergreifenden Kräften (Fachdienste) gezielt mit ein und schafft so die Basis für neue Förderansätze und vermehrtes interdisziplinäres Arbeiten.

Der **>Werdenfelser Förderplan<** ein Kooperationsprojekt der Universität München und der KJE-Kindereinrichtungen ist weit fortgeschritten und dürfte im Jahr 2009 als standardisiertes Förderinstrument zur Verfügung stehen.

Betreute insgesamt (inkl. Austritte) 2008: 66 (100 %); Platzzahl : 51;
Mädchen: 23 (35 %); Buben: 43 (65 %). Durchschnittsalter: 12,92 Jahre
Neueintritte: 16; Austritte: 15; Altersverteilung: Alter/Anzahl: 6 / 3; 7 / 3; 8 / 5;
9 / 2; 10 / 3; 11 / 5; 12 / 8; 13 / 10; 14 / 4; 15 / 3; 16 / 7; 17 / 3; 18 / 4; 19 / 6;
Aufteilung der Kinder / Jugendlichen nach Wohnorten: Bad Kohlgrub: 1;
Eschenlohe: 4; Farchant: 10; Garmisch-Partenkirchen: 26; Grainau: 5; Graswang:
1; Krün: 1; Mittenwald: 7; Murnau: 2; Oberammergau: 2; Ohlstadt: 2;
Schwaigen: 1; Uffing: 1; Unterammergau: 2; Wallgau: 1.

Die SPT organisierte auch in diesem Jahr viele **Begegnungsmaßnahmen**.

Heilpädagogische Tagesstätte Murnau

Die HPT ist eine teilstationäre heilpädagogisch-therapeutische Einrichtung für Kinder und Jugendliche im Schulalter, für sog. seelisch behinderte oder von einer Behinderung bedrohte Kinder. Ziel ist es, entwicklungsverzögerte, verhaltensauffällige oder behinderte Kinder bzw. Jugendliche zu fördern und zu fordern, und ihnen dabei gleichzeitig den Verbleib in ihrem sozialen Umfeld Familie zu ermöglichen. Die HPT besteht aus zwei Gruppen mit jeweils neun Kindern. Das Personal setzt sich zusammen aus ErzieherInnen und unterschiedlichen Fachdiensten sowie PraktikantInnen und Zivildienstleistenden.

Die HPT war das ganze Jahr über voll belegt. Nachdem es zum Schuljahreswechsel mehrere Abgänge gegeben hatte, konnten die Plätze schnell wieder an Kinder mit erhöhtem Förderbedarf belegt werden.

Fortbildungen der Mitarbeiter:

Die Mitarbeiter haben monatlich Supervision. Interne und externe Fortbildungen gab es zu folgenden Themen: systemische Elternarbeit, Arbeitssicherheit sowie Kommunikation

Besondere Ereignisse im Jahresverlauf:

Als Fortführung aus dem Jahr 2007 fanden auch 2008 wieder Kulturtage statt. HPT und Kemmel Kinderhort nahmen mit mehreren Kindern daran teil. Zusammen mit dem Schlossmuseum Murnau und freischaffenden Künstlern malten die Kinder Selbst- und Tierporträts, die in der Sparkasse ausgestellt wurden. Der Anklang dieser Aktion war sehr positiv und die Kinder waren entsprechend stolz auf ihre Werke. Auch im Jahr 2009 ist eine Fortführung dieser fruchtbaren Kooperation im kulturpädagogischen Bereich vorgesehen. Der mittlerweile endgültig fertig gestellte Naturpausenhof wird mit großem Eifer von den Kindern erobert. Er bietet viel Platz zum Spielen, Entdecken und Toben.

Die Ferienfreizeiten fanden diesmal in Prien am Chiemsee und in Regensburg statt. Diese Maßnahmen sind trotz des erhöhten Betreuungsaufwandes pädagogisch sehr wertvoll und überaus wichtig für die Gruppenentwicklung. Neben Nikolaus-, Weihnachts- und Faschingsfeier gab es mehrere Ausflüge in die nähere Umgebung, z.B. an den Staffelsee oder in die Partnachklamm. Eine Übernachtung in der Tagesstätte bildete einen weiteren Höhepunkt.

Sonstiges:

Die HPT erhielt auch 2008 großzügige Spenden, mit denen u.a. Spiele, Fahrräder, Roller und Therapiematerial angeschafft werden konnten. Als Ausbildungsstätte hatten wir wieder Jahrespraktikantinnen der Erzieherfachschule Rottenbuch bzw. München im Team. Die Zusammenarbeit mit Ämtern, Schulen und anderen Fachstellen war auch dieses Jahr wieder sehr gut.

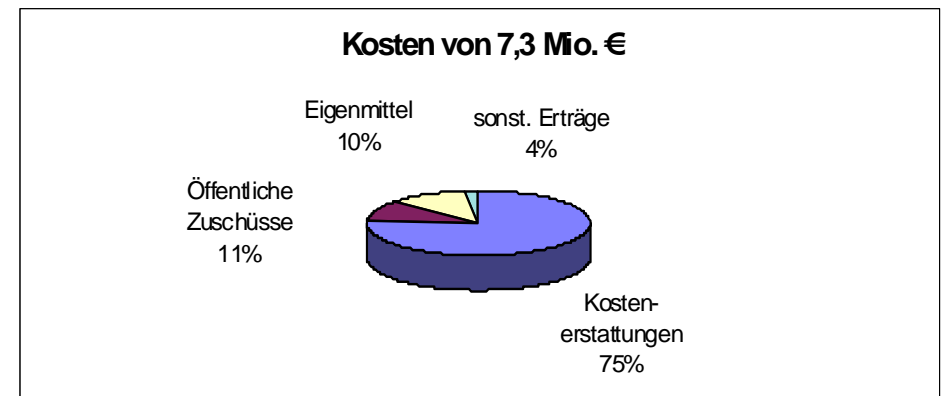
Auf einen Blick

<i>Einrichtung</i>	<i>Betreute Personen</i>	<i>Mitarbeiter haupt- und nebenamtlich</i>
Ambulanter Dienst	29	3
Integrationskindergärten:		
Olympiastraße	64	16
Krankenhausstraße	57	15
Sonderpäd. Tagesstätte	51	24
Heilpäd. Tagesstätte	18	7
Kemmel Kinderhort	23	2
Werdenfelser Werkstätten	120	33
Haus am Ficht	26	21
Haus an der Kanker	12	9
Haus am Wehr	2	1
Geschäftsführung		5
Mitarbeiter im Fachdienst		12
Zivildienstleistende		13
PraktikantInnen		15
	402	176

Finanzierung
des Kinder-, Jugend- und Erwachsenenhilfe e.V.

Wir alle sollten uns um unsere Zukunft sorgen,
denn wir werden den Rest unseres
Lebens darin verbringen.

Charles F. Kettering



Besondere Termine und Ereignisse der Werdenfelser Werkstätten:

- 02.01.08: Beförderungsbeginn der beiden neuen Beförderungsunternehmen nach der Ausschreibung 2007 (Bayerisches Rotes Kreuz und Malteser Hilfsdienst).
- 15.01.08 - 18.01.08: 12 aktive Teilnehmer der WfbM an den Special Olympics Bayern in Garmisch-Partenkirchen. Zusätzlich nahmen ca. 60 weitere Personen aus der WfbM als Besucher bei den Wettkämpfen teil.
- 29.01.08 - 11.03.08: 16 interne Audits (jährliche Überprüfungen der Qualität und Abläufe) in allen Abteilungen und Bereichen der WfbM.
- 06.03.08 - 07.03.08: Besuch und Einkauf in der Werkstättenmesse in Nürnberg.
- 08.04.08: Klausurtag vom WfbM-Leitungsteam mit Projektstart Marketingkonzept und Umgestaltung des Werkstattdens und Sortiments.
- 28.04.08: Erfolgreiches Überwachungsaudit aller Abteilungen und Bereiche der Werdenfelser Werkstätten durch die Zertifizierungsgesellschaft TAW Cert nach der DIN EN ISO 9001:2000.
- 03.05.08: Tag der offenen Tür der WfbM mit Stargast Felix Neureuther.
- 27.05.08: Maiandacht für die Werdenfelser Werkstätten vom Kolpingverein.
- 30.05.08: Konzert der Gruppe „Lauschgold“ in den Werdenfelser Werkstätten.
- 04.06.08 und 24.09.08: Auf Einladung der Bundeswehr Mittenwald, zwei Werkstattausflüge zum Riessersee mit Spaziergang und Einkehr zur Aulealm mit jeweils der halben WfbM-Belegung.
- 09.06.08 - 20.06.08: 20 Praktikanten/innen aus der Christophorus- Schule Farchant in den Werdenfelser Werkstätten im Rahmen eines Schulpraktikums.
- 01.07.08: Vergabe von Firmenfahrten, allgemeinen Lieferungen und Essensfahrten an externe Beförderer/ Speditionen.
- 30.07.08: 1. Begegnungstag für beschäftigte Betreute. Fest geplante Vorführung und verschiedenste Förder- und Freizeitangebote zur Begegnung in der WfbM.
- 01.09.08: Besuch von Politiker Franz Maget in den Werdenfelser Werkstätten.
- 02.10.08 - 05.10.08: Teilnahme an der Messe GAP- EXPO in Garmisch- Partenk.
- 08.10.08: Elterngesprächskreis in den Werdenfelser Werkstätten.
- 27.11.08: Besuch vom Erzbischof Reinhard Marx in der WfbM.
- 09.11.08: Weihnachtsbasar der KJE-Hilfe in den Werdenfelser Werkstätten.
- 23.12.08: Weihnachtsfeier mit Weihnachtsgottesdienst.
- Teilnahme und Mitarbeit von verschiedensten Mitarbeitern/innen an einer Vielzahl von Märkten, Messen, Veranstaltungen, Weihnachtsmärkten und Arbeitskreisen im Jahr 2008.
- Hospitationen in anderen Werkstätten durch mehrere Mitarbeiter/innen der WfbM im Jahr 2008.
- Durchführung einer Vielzahl von internen und externen Fortbildungen/ Schulungen für Mitarbeiter/innen und beschäftigte Betreute im Jahr 2008.
- Einführung von Risikomanagement, strategischen Planungen und Entwicklungen für alle Abteilungen und Bereiche der WfbM.

Ambulanter Dienst

Der Ambulante Familienentlastende Dienst, Offenen Behindertenarbeit (OBA), bietet im Landkreis Garmisch-Partenkirchen Menschen mit Behinderungen folgende Leistungen an:

- Stundenweise- und Kurzzeitbetreuung
- Pflegerische Hilfen
- Beratung
- Vermittlung
- Schulbegleitung
- Freizeitmaßnahmen
- Treffen
- Hilfen im Haushalt
- Ambulant betreutes Wohnen
- Hilfen außer Haus

Im Bereich der häuslichen Leistungen nahmen 28 Klienten in Anspruch

- Familienentlastung und Betreuung	245
Stunden	
- Verhinderungspflege und Zusätzliche Betreuungsleistung	1503
Stunden	
- Pflegerische Hilfen	71 Stunden
- Ambulant betreutes Einzelwohnen	12 Stunden
Schulbegleitung wurde bei einem Kind erbracht	209 Stunden
Gesamt	2040 Stunden

Insgesamt wurden bei 642 Einsätzen 488 Anfahrtsstunden geleistet.

An acht Tagesfreizeiten nahmen 36 Erwachsene teil, am Stammtisch für Menschen mit körperlichen Behinderungen in Murnau waren bei elf Treffen 43 Erwachsene.

Unsere Kontaktstelle in Murnau war an der Organisation des Konzerts am 30.05. in den Werdenfelser Werkstätten beteiligt. In Zusammenarbeit mit dem Jugendhaus Erlhaus in Murnau sowie dem Blindenbund konnte ein Dunkelcafe organisiert und durchgeführt werden.

Unsere MitarbeiterInnen im Jahr 2008 waren: zwei Diplom- SozialpädagogenInnen (TZ), ein Heilerziehungspfleger (VZ), vier Zivildienstleistende, eine Verwaltungsmitarbeiterin (TZ), ein geringfügig beschäftigter Mitarbeiter sowie zwei ehrenamtliche Mitarbeiterinnen.

Im Oktober 2008 konnte unsere OBA ihr 20-jähriges Bestehen feiern. In Zusammenarbeit mit einem Organisationsberater wurde der Aufbau eines QM Systems begonnen.

Ab 2010 wird es eine voraussichtliche Änderung der OBA Finanzierung geben.

Kemmel Kinderhort

Im Hort können bis zu 25 Kinder im Alter von 6 - ca. 12 Jahren aufgenommen werden. Er bietet ein regelpädagogisches Angebot mit Mittagstisch, Hausaufgabenbetreuung, und Freizeitgestaltung. Es bewährt sich nach wie vor, den Hort und die heilpädagogische Tagesstätte unter einem Dach zu führen, da aufgrund der fachlichen Spezialisierung der Mitarbeiter ein optimaler enger Austausch stattfinden kann. Der Kemmel Kinderhort hat insgesamt 30 Schließtage im Jahr und ist täglich geöffnet von 8.30-17.30 Uhr, in den Ferien nach Programm.

Der Hort verfolgt folgende Zielsetzungen:

- er sieht sich familienergänzend
- er dient der Betreuung, Erziehung und Bildung schulpflichtiger Kinder
- wichtig ist ein interdisziplinäres Zusammenarbeiten aller an der Förderung, Erziehung und Pflege Beteiligten (Schule, Eltern, Ärzte, Hort)
- er fördert die individuelle Persönlichkeitsentwicklung der Kinder

Der Hort war in diesem Jahr mit kurzen Ausnahmen mit 25 Kindern voll belegt. Die generelle Nachfrage nach Plätzen ist weiterhin hoch, wir führen seit einem Jahr regelmäßig eine Warteliste. Ebenfalls ungebrochen sind Anfragen von Gastkindern aus Nachbargemeinden .

Das Personal bestand nach wie vor aus einer Erzieherin als Gruppenleitung und einem Kinderpfleger als Zweitkraft. Eine Praktikantin ergänzte das Hortpersonal. Die Mitarbeiter nahmen auch dieses Jahr wieder an der monatlichen Supervision, an externen sowie an den internen Fortbildungen der HPT teil.

Die Umstellung auf das neue Bayerische Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz mit der kindbezogenen Buchungsfinanzierung nach Stunden ist vollzogen. Allerdings ist mit Dokumentation, Abrechnung usw. ein erheblicher zeitlicher Mehraufwand mit diesem Gesetz verbunden.

Besondere Ereignisse im Jahresverlauf:

Neben einer gelungenen Faschingsfeier fand wieder eine Übernachtung auf der Angerlhütte bei Grafenaschau statt. Weitere Unternehmungen außer Haus waren u.a. Ausflüge in die Umgebung, zu Badeseen sowie Rodelausflüge, Kinderkino und ein Fußballturnier mit den anderen Horten.

Der Lionsclub Werdenfels gestaltete wieder eine schöne Nikolausfeier mit kleinen Geschenken für die Kinder.

Sonstiges:

Auch der Hort wurde dieses Jahr wieder durch Spenden unterstützt. Es wurden u.a. diverse Spiele und Außenspielmaterial angeschafft. Die Zusammenarbeit mit den Schulen, dem Jugendamt und u.a. mit den ortsansässigen Horten ist auch hier sehr positiv verlaufen.

- **Juni:** Sommerolympiade organisiert von den Elternbeiräten beider Kindergärten, Kinderreisen bzw. Übernachtungsausflüge verschiedener Gruppen
- **Juli:** Diverse Abschiedsfeiern der Gruppen
- **September:** Eröffnung einer neuen Gruppe in der Krankenhausstraße auf Grund großer Nachfrage von Förderkindern
- **Dezember:** Adventssingen von 1 Gruppe auf dem Garmischer Weihnachtsmarkt, Nikolaus- und Weihnachtsfeiern der einzelnen Gruppen

Projektangebot:

Im Laufe des Jahres konnten diverse Projekte wie Sport-, Theater-, Zirkus-, Computer-, Filz-, Falt-, Forscher-, Wasser-, Snoezelen-, Märchen-, Musik-, Yoga-, Wald-, Starke Kids-, Töpfer-, Vorschul- und Zwergerlprojekt angeboten werden.

Veranstaltungen des Elternbeirats Kiga Krankenhausstraße

- 2 Spielzeugbasare
- Organisation eines Zoobesuchs
- Organisation der Sommerolympiade
- Unterstützung beim Tag der offenen Tür
- Unterstützung bei diversen Festen

Veranstaltungen des Elternbeirats Kiga Olympiastraße

- 2 Kleiderbasare
- Ausflug ins Kindertheater nach Bad Tölz
- Unterstützung beim Tag der offenen Tür
- Unterstützung beim Laternenfest
- Organisation der Sommerolympiade

Ein herzliches Dankeschön gilt an dieser Stelle wieder den beiden Elternbeiräten. Sie unterstützten uns wie immer tatkräftig durch ihre aktive Mithilfe und finanzielle Beiträge.

Sonstiges:

Auch dieses Jahr wurden die beiden Kindergärten wieder mit großen Spenden bedacht. Davon konnten schöne Spiel- und Therapiegeräte für die Kinder angeschafft und bedürftige Familien unterstützt werden. Hierfür möchten wir uns recht herzlich bedanken.

Geschäftsführung

Im Bereich der Geschäftsführung läuft die Organisation und Koordination der gesamten Aktivitäten des Vereins und seiner Einrichtungen zusammen.

Insbesondere sind dies:

- Buchhaltung
- Personalverwaltung
- Verhandlungen und Abrechnung mit den Kostenträgern
- Planung von Projekten
- Mitglieder und Spendenverwaltung
- Vertragsverhandlungen jeder Art
- Öffentlichkeitsarbeit

Besondere Themen im Jahresverlauf:

- die Planung eines Erweiterungsbaus für die Sonderpäd. Tagesstätte zusammen mit der Förderschule in Farchant
- die Planung für den Neubau eines Wohnheimes nach dem sog. „Attler Modell“
- die Planung für den Umbau bzw. Neubau der Kindergärten
- Abschluss der Entgeltverhandlungen für den Bereich „Wohnen“
- Neustrukturierung der zentralen EDV incl. Wechsel des Anbieters
- Umstrukturierung der zentralen Verwaltung in der Geschäftsführung
- Zusammenarbeit mit der LMU-München – Weiterentwicklung des „Münchner Analyse- und Lernsystems (MAL) für den Kinder- u. Jugendlichenbereich
- die Fortsetzung der Konzertreihe in den Werdenfeller Werkstätten mit der Gruppe „Brenz-Band“
- die Weiterentwicklung der Prozentmarkt gGmbH
- die Weiterentwicklung der Arbeitsgemeinschaft „Lebenslust“ und des Freiwilligenzentrums „Auf geht's“

Personal:

Im Bereich der Geschäftsführung waren 2 MitarbeiterInnen in Vollzeit und 4 Mitarbeiterinnen in Teilzeit tätig.

Bereich „Wohnen“

Wohnen für Menschen mit Behinderung

Wohnheime Haus Martinswinkel, Haus im Ficht, Haus an der Kanker und Haus am Wehr

Das Jahr 2008 war im Bereich Wohnen ganz wesentlich durch zwei Ereignisse geprägt: die Verhandlungen über den Abschluss einer neuen Leistungs- und Entgeltvereinbarung zwischen der Kinder-, Jugend- und Erwachsenenhilfe und dem Bezirk Oberbayern als überörtlichem Sozialleistungsträger im August 2008 sowie den Bau des neuen Wohnheims Haus Martinswinkel in der Dompfaffstraße 2 in Garmisch-Partenkirchen.

Mit Wirkung zum 1. November 2007 sind die neuen Entgeltvereinbarungen in den Leistungstypen WEG und WTEG in Kraft getreten. In dieser Vereinbarung wurde festgelegt, dass in den Wohnheimen der KJE-Hilfe erwachsene Frauen und Männer aufgenommen und betreut werden, die aufgrund der Art und Schwere ihrer geistigen und ggf. zusätzlichen psychischen und/oder mehrfachen Behinderung einer intensiven Form der Hilfe in einem Wohnheim mit Menschen mit Behinderung im Sinne der Eingliederungshilfe gem. § 53 SGB XII bedürfen. Es können weiterhin nur Bewohner/Innen in die Wohnheime aufgenommen werden, wenn ein gleichzeitiges Arbeits- bzw. Betreuungsverhältnis mit den Werdenfeller Werkstätten (WfbM) oder von tagesstrukturierenden Maßnahmen nach dem Ausscheiden aus der WfbM gegeben ist.

Die Einrichtungen waren im Jahr 2008 mit 40 Bewohner/Innen voll belegt, das Durchschnittsalter aller Bewohner/Innen lag bei ca. 51 Jahren. Die Wohnheime sind als vollstationäre Einrichtungen konzipiert und an 365 Tagen im Jahr geöffnet. Für jede/n Bewohner/In wird der individuelle Hilfebedarf (H.M.B.-W.-Verfahren) ermittelt. Auf dieser Grundlage erfahren die Bewohner/Innen angemessene Hilfen in den Bereichen der alltäglichen Lebensführung, der individuellen Basisversorgung, der Gestaltung sozialer Beziehungen, der Teilnahme am gesellschaftlichen und kulturellen Leben, der Kommunikation, der emotionalen und psychischen Entwicklung sowie der Gesundheitsförderung und -erhaltung.

Das Mitarbeiterteam des Fachbereichs Wohnen setzt sich aus Fachkräften in der Leitung und Verwaltung (Sozialpädagoge, Verwaltungsangestellte) aus pädagogischen Fach- und Hilfskräften im Gruppendienst (Erzieher/Innen, Heilerziehungspfleger/Innen, Krankenschwestern/Krankenpflegern und sonstige Berufsgruppen) sowie aus MitarbeiterInnen im Hauswirtschaftsbereich und in der Haustechnik zusammen. Praktikanten/Innen vervollständigen das Mitarbeiterteam.

Integrationskindergärten Olympiastraße und Krankenhausstraße

Die integrativen Kindergärten sind familienergänzende Einrichtungen für Kinder mit und ohne Behinderung aus Garmisch-Partenkirchen und dem Landkreis im Alter von 2 ½ und 7 Jahren.

Kapazität KigaO: 4 Gruppen (2 Regel- / 1 Montessori-/ 1 gemischte Gruppe) mit jeweils 12 Kindern ohne Behinderung und 4 Kindern mit erhöhtem Förderbedarf

Kapazität KigaK: 3 Gruppen (2 Regel-/ 1 Montessori-Mischgruppe) mit jeweils 12 Kindern ohne Behinderung und 4 Kindern mit erhöhtem Förderbedarf. Seit September 2008 aufgrund erhöhter Nachfrage von Förderkindern 1 zusätzliche Montessori-Mischgruppe

Gruppenpersonal: pro Gruppe 2 Erzieherinnen, 1 Berufs- bzw. Vorpraktikantin und ab September 1 Kinderpflegerin in Teilzeit

Fachpersonal: Ergotherapeutin, Heilpädagogin, Krankengymnastin, Kunsttherapeutin, Logopädin, Musiktherapeut, Pädagogin, Psychologin, Sprachlehrerin und ein beratender Kinderarzt

Fortbildung der MitarbeiterInnen:

Die Mitarbeiter nahmen wieder an verschiedenen Fortbildungen sowie einer Supervision teil. Ein Teambildungs- und Konzeptionswochenende fand im April am Starnberger See statt.

Besondere Ereignisse im Jahresverlauf:

- Durch das Bayerische Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz ist nach wie vor der Verwaltungsaufwand deutlich erhöht. Die Personalsituation ist stark abhängig von der Buchungszeit.
- Insgesamt haben 3 Kooperationstreffen mit den Grundschulen Garmisch und Partenkirchen stattgefunden. Die Zusammenarbeit mit den Lehrkräften wird zunehmend intensiver.
- Die Arbeit der Sprachlehrerin für Deutsch hat sich in beiden Kindergärten nach wie vor bewährt.
- **Januar:** Tag der offenen Tür mit zahlreichen Besuchern in beiden Kindergärten
- **März:** Anmeldetage beider Kindergärten mit großer Nachfrage, Kleiderbasar des Elternbeirates Olympiastraße
- **April:** Spielzeugbasar des Elternbeirates Krankenhausstraße, Elternabend zum Thema Schulfähigkeit mit Frau von der Goltz und Frau Rotter
- **Mai:** Erstellernabend für die Neuzugänge

Werdenfelser Werkstätten

Die Werdenfelser Werkstätten für Menschen mit Behinderungen (WfbM) ist eine Einrichtung zur Eingliederung ins Berufsleben. Der betreute Personenkreis umfasst Erwachsene mit geistiger, psychischer, körperlicher und mehrfacher Behinderung. Nach der Aufnahme findet in der Regel eine 2-jährige Ausbildung nach individuellen Förderplänen statt. Ziel dieser Maßnahme ist die Vermittlung auf den freien Arbeitsmarkt oder ein Dauerarbeitsplatz in der WfbM. In unserer Einrichtung legen wir einen besonders hohen Wert auf eine ganzheitliche Persönlichkeitsentwicklung. Unter dem Dach der Werdenfelser Werkstätten werden zusätzlich Menschen mit schwersten Behinderungen in zwei Fördergruppen betreut.

Im Jahr 2008 waren insgesamt 122 behinderte Beschäftigte und Betreute bei uns.

Sie verteilen sich wie folgt:

- 95 Beschäftigte im Arbeitsbereich

- 14 Beschäftigte im Berufsbildungsbereich

- 13 Betreute in den Fördergruppen

Eingesetztes Personal: 33 Mitarbeiter und 5 Zivildienstleistende

Einen besonderen Schwerpunkt legten wir 2008 auf die professionelle Durchführung der Fördergespräche mit allen beschäftigten Betreuten. Gerade die Umsetzung der gemeinsam vereinbarten Ziele und die hierdurch vertiefte Förderung und Betreuung unter Berücksichtigung der Teilhabe und Selbstbestimmung von Menschen mit Behinderung verlangt vom gesamten Betreuungspersonal ein hohes Maß an Achtsamkeit und professionellem Engagement. Sehr positiv angenommen wurde die Implementierung des neuen Konzeptes für den Berufsbildungsbereich und die damit verbundene deutliche Steigerung der Ausbildungs- und Betreuungsqualität.

Das vom Sozialgesetzbuch SGB IX in § 20 geforderte Qualitätsmanagementsystem konnten wir nach den Vorgaben der DIN EN ISO 9001 sehr erfolgreich weiterführen. Im jährlichen Überwachungsaudit der Zertifizierungsgesellschaft für QM- Systeme, Technische Akademie Wuppertal (TAW Cert GmbH), bescheinigten die externen Gutachter den Werdenfelser Werkstätten ein gut verankertes, sorgfältig gepflegtes und klar strukturiertes QM-System, dem die Mitarbeiterschaft ein hohes Maß an Akzeptanz entgegenbringt. Besonders gelobt und hervorgehoben wurden die professionelle Entwicklung der gesamten Einrichtung und die gleichwertige Verteilung der Kapazitäten und Ressourcen auf pädagogische und produktive Prozesse.

Die Auswertungen von den verschiedenen Befragungen zu den Themen „Beschäftigten- und Betreutenzufriedenheit“, „Angehörigen- und Betreuerzufriedenheit“, „Mitarbeiterzufriedenheit“ und „Kundenzufriedenheit“ der Werdenfelser Werkstätten bestätigten uns wie im Vorjahr menschliche, kundengerechte und achtvolle Kontakte mit der vom jeweiligen Menschen / Kunden gewünschten und von uns erbrachten Qualität.